KUNMDII
URTBENT
LZRENOE
TEUIMRN

LITERATUR&
AUSSTELLUNG

www.steirischerherbst.at
22/09-15/10/2017
info@steirischerherbst.at

# HOFFNUNG ALS PROVOKATION

## Literaturfestival und Ausstellung im Rahmen des 50. steirischen herbst

Tom Schmelzer: maybe next time, animated sculpture, 2012

# SPIRO. SPERO
# HOFFNUNG ALS PROVOKATION

## 23. SEPTEMBER – 18. NOVEMBER 2017

kultum [Galerie], Mariahilferplatz 3
QL-Galerie / Leechgasse 24; Leechkirche / Zinzendorfgasse 3

Mit **Michael ENDLICHER (AT), Jochen HÖLLER (AT), Michael KOS (AT), RESANITA (AT), Tom SCHMELZER (DE)**

EINTRITT: € 4,- (für Schulklassen € 2,-)

www.steirischerherbst.at
22/09-15/10/2017
info@steirischerherbst.at

**ERÖFFNUNG**
**SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2017 / 14.00 Uhr**
kultum [Galerie], Mariahilferplatz 3

In Kooperation mit
khg Katholische Hochschulgemeinde Graz

Unterstützt von
Bildrecht
ZRUNEK GUMMITECHNIK

Jochen HÖLLER Orakel 1, 2015
150x150x28 cm, Bücher, Papier, Holz, Metall, Kristallkugel, © Bildrecht Wien 2017

„Spiro. Spero.“ Ein Zauberspruch? Eine Behauptung? Eine Zumutung? Ein uralter Satz! „Dum spiro, spero.“ „So lange ich atme, hoffe ich.“ (Cicero) Das ist existenziell, betrifft uns, jede und jeden. Das ist zweitens auch sozial – so wie es jetzt ist, kann es doch nicht bleiben. Oder soll es so bleiben, für uns jedenfalls, möglichst ohne die anderen? Wir fühlen den Zynismus unserer gesellschaftlichen Fundamente hierzulande, wir bewegen uns auf gefährlichem Terrain. Und schließlich drittens, ganz schön erhöht, weist es zu den Reichen von Mythos und Religion. Auch dabei: Hoffnung.
Doch heute? Der Horizont der Hoffnung ist eng geworden. Sechs KünstlerInnen setzen im öffentlichen, im sakralen und im musealen Raum Statements.

Michael Endlicher hat die Buchstaben von „SPERO“ zu einem signifikanten Ornament, skulptural als Schriftzug ausgeschnitten und überblendet. Jochen Höller zitiert Bilder, die einmal von Hoffnung erzählten, setzt sie als als Frage in die Leechkirche, als Wolke in den Aufgang, unter die man seinen Kopf stecken muss, oder zeigt in der QL-Galerie ein ganzes Orakel und mit ihm das uralte Bild der Zukunftsschau.

Michael ENDLICHER, SPERO, 2017
Acryldruck auf Plexiglas, 120x160 cm,
Courtesy der Künstler © Bildrecht Wien 2017

RESANITA, PARADISE, 2017,
Installation vor der Leechkirche, Holz, Glühbirnen, 270x650 cm
© Bildrecht Wien 2017

Vor der Leechkirche ist ein Schriftzug auf einem Holzgerüst des steirischen Künstlerduos RESANITA angebracht: PARADISE, so schillernd und surreal wie die zum Superevent gewordenen Osterfeuer auf dem Lande, wo die Trash-Ästhetik immer fröhlichere Urständ feiert.

Ein Bild, das einmal von Hoffnung erzählte, ist auch die Leiter zum Himmel, das gleißende Licht: Im Minoriten-Innenhof befindet sich eine über zwei Geschoße hängende schwarze Leiter des Bildhauers und Installationskünstlers Michael Kos, die das helle Licht an ihrem oberen Ende verspricht. Vom Verschwinden und der Kritik an eine oberflächlich gewordene Gesellschaft handeln die vieldeutigen Objekte Tom Schmelzers und konterkarieren Hoffnung als Erwartungshaltung, mit der die Zukunft bewältigbar sei.

Michael KOS, tagträumen, 2017
Gummileiter und Flutlicht, Entwurfsmontage

Tom SCHMELZER, show-off, 2008,
Silikon, Polyurethan, 925 Silber, Diamant, manikürte Nägel, Metall, ca. 80x25x25cm

KURATOREN Ausstellung: Johannes RAUCHENBERGER (kultum), Alois KÖLBL (QL-Galerie)

# FreiSchreiben

## HOFFNUNG ALS PROVOKATION

www.steirischerherbst.at
22/09-15/10/2017
info@steirischerherbst.at

## LITERATURFESTIVAL: DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER 2017

### GROSSER MINORITENSAAL

**18.00 Uhr**
**VON DER STUNDE DER HOFFNUNG**
Begrüßung durch Birgit PÖLZL
Beiträge von Aslı ERDOĞAN, Radka DENEMARKOVÁ und Jazra KHALEED
Präsentation der manuskripte 217: Andreas UNTERWEGER

Pause

**19.15 Uhr**
**GONE IS SYRIA, GONE**
Beiträge von Jazra KHALEED, Ghayath ALMADHOUN und Hamed ABBOUD
Moderation: Thomas WOLKINGER

Pause

**21.00 Uhr**
**DIE MASCHINE**
Beiträge von Fiston Mwanza MUJILA (Patrick DUNST, *Saxophon*) und Shumona SINHA
Moderation: Maria MOTTER

### KLEINER MINORITENSAAL

**18.30 Uhr**
**SPIRO. SPERO**
Führung durch die Ausstellung und Gespräch mit Kurator Johannes RAUCHENBERGER

Pause

**19.15 Uhr**
**SOWJETISCHE GÄRTEN**
Beiträge von Alexander ILITSCHEWSKI und Serhij ZHADAN
Einführung: Mariya DONSKA und Erich KLEIN

Pause

**21.00 Uhr**
**IMPERIUM UND PERIPHERIE**
Gespräch:
Alexander ILITSCHEWSKI, Serhij ZHADAN und Radka DENEMARKOVÁ
Moderation: Ekaterina DEGOT

*Die Texte zu Hoffnung als Provokation werden in der Literaturzeitschrift manuskripte Nummer 217 veröffentlicht, die im Rahmen des Festivals präsentiert wird.*

Aslı ERDOĞAN Foto: Gürcan Öztürk

Ghayath ALMADHOUN Foto: Cato Lein

Radka DENEMARKOVÁ Foto: Milan Malíček

Alexander ILITSCHEWSKI Foto: Vladimír Smolyar

Shumona SINHA Foto: Patrice Normand

Serhij ZHADAN Foto: privat

Fiston Mwanza MUJILA Foto: Leonhard Hilzensauer, Paul Zsolnay Verlag

Jazra KHALEED Foto: Privat

Hamed ABBOUD Foto: Nina Oberleitner

**Der Horizont der Hoffnung hat sich verengt. Man ist geneigt, Judith Butlers Kommentar zu den Umbrüchen in den USA als ganz grundsätzliche Analyse westlicher Befindlichkeit zu lesen. Soviel krisenhafte Ereignishaftigkeit scheint selten gewesen zu sein, der Raum für Hoffnung, für Utopien gar, beständig zu schrumpfen.**

Dabei bewegt Hoffnung seit jeher zum Handeln, war die europäische Aufklärung ganz zentral von der Hoffnung beflügelt, Emanzipation, Toleranz, Bildung umsetzen und Demokratisierung, gesellschaftlichen Wohlstand, Fortschritt vorantreiben zu können.

Dass man sich da vielleicht bloß Hoffnungen gemacht hat, zeigt die Geschichte. Auch aktuelle Entwicklungen sprechen diesem Ideal Hohn. Dennoch ist Hoffnung eine Macht geblieben, nicht als helles Licht, sondern vielfach gebrochen, oft ins Zynische gebogen, immer wieder von Verzweiflung und Resignation überlagert. Aber würden Menschen sich noch solidarisieren und gegen Unrechtsregime kämpfen, würden sie lebensbedrohende Umstände fliehen, wenn es Hoffnung gar nicht gäbe? Zugleich ist Hoffnung willkommenes Manipulationsinstrument, das den Gefolgsleuten Vorteile, den Willfährigen Blaues vom Himmel verspricht: Ernst Bloch beschreibt die „schwindelhafte Hoffnung" als eines der größten Übel der Menschheit. René Char wie Albert Camus (und in Folge Peter Weiss) setzen Hoffnung und Widerstand gleich, „Widerstand ist nichts als Hoffnung", schreibt René Char in den Camus gewidmeten Feuillets d'Hypnos. Für Hannah Arendt hat Hoffnung eine ontologische Dimension, die auf dem Geboren-Werden gründet.

Der Arendtsche Optimismus hat sich vielerorts verflüchtigt. Was tun angesichts der Zunahme nationalistischer Bewegungen, autoritärer wie autokratischer Systeme? Was tun angesichts der fortgesetzten Ausbreitung neoliberalen Ungeistes? Den Blick nach vorne zu richten, zu hoffen, mag manchen da naiv, absurd, ja provokant erscheinen. Und doch. Judith Butler hat auf die Frage nach der Hoffnunglosigkeit geantwortet, dass sie hoffe, weiterhin politisch, zivilgesellschaftlich und schreibend aktiv sein zu können. „Anders gesagt, ich will umtriebig bleiben."

**Das Literaturfestival lädt Autoren und Autorinnen aus aller Welt ein, sich mit dem Thema in neuen Texten, Interventionen und Gesprächen auseinanderzusetzen.**

KURATORiNNEN Literaturfestival: Birgit PÖLZL, Luise GRINSCHGL, Thomas WOLKINGER;
in Zusammenarbeit mit der manuskripte-Redaktion

# HOFFNUNG ALS PROVOKATION

## Literaturfestival und Ausstellung im Rahmen des 50. steirischen herbst

**Hoffnung bewegt seit jeher zum Handeln. Mit einer Ausstellung und einem internationalen Literaturfestival sucht das KULTUM Graz gemeinsam mit Kooperationspartnern nach Wegen, das widerständige Potenzial von Hoffnung zu aktivieren.**

**AUSSTELLUNG**
**23. SEPTEMBER – 18. NOVEMBER 2017**

**LITERATURFESTIVAL**
**DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER 2017 / 18.00 Uhr**

Kulturzentrum bei den Minoriten,
kultum [in den Minoritensälen] + kultum [Galerie]
Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl lädt zum Buffet
Die Ausstellung Spiro. Spero ist während dem gesamten Festival geöffnet .

*Kooperationspartner*

steirischer HERBST www.steirischerherbst.at
IHAG
manuskripte ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR
KULTUR VERMITTLUNG STEIERMARK
FH JOANNEUM University of Applied Sciences
I.S.O.P
UNI GRAZ
KUNST PÄDAGOGISCHES INSTITUT GRAZ

*Hamed Abboud und Jazra Khaleed sind Stipendiaten des Internationalen Hauses der Autorinnen und Autoren Graz.*

www.kultum.at
Cover: Tom Schmelzer: maybe next time, animated sculpture, 2012

cuba liebt dich